



CARGO-PARTNER LOGISTIK-GEBÄUDE ALS STATEMENT FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Die Wurzel – wenn Zwei sich treffen

„Wer konnte sich vor 30 Jahren vorstellen, einmal vorrangig via E-Mails zu kommunizieren, Infos aus dem Internet zu recherchieren, Waren online zu bestellen; wer hätte vor 5 Jahren daran gedacht, Postsysteme über Drohnen abzuwickeln?“ Diese Gedanken stellt Mag. Stefan Krautner, CEO von cargo-partner in den Raum, wenn er nach seinen ersten Impulsen zum neuen iLogistics Center des Unternehmens gefragt wird. „Wir müssen uns darauf einstellen, ein Gebäude für eine Nutzung von etwa 70 Jahren zu errichten; mit Anforderungen, die wir uns – durch die unglaublich rasanten Veränderungen – heute teilweise noch gar nicht vorstellen können.“ Ein zentrales Thema bei dem Projekt ist der Klimaschutz, ein guter Grund als Generalplaner für das iLogistikCenter POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN aus Steyr ins Boot zu holen. Die Steyrer Architekten haben Ihre Kompetenzen unter anderem bereits beim Logistikzentrum LT1 der Schachinger Logistik bewiesen, welches 2014 mit dem Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit ausgezeichnet worden ist. So ist Architekt Dr. Helmut Poppe überzeugt: „Klimaschutz braucht eine wesentlich höhere Priorität, als wir derzeit in den Raum stellen. Nachhaltigkeit ist MEHR als der verlängerte Arm des Klimaschutzes. Nachhaltiges Bauen ist ein ganz zentrales und umfassendes Aufgabenfeld, wo verschiedene Ebenen des Arbeitens, des Klimaschutzes, der Ressourcen sowie Themen von Ästhetik über Wiedererkennungswert und Corporate Identity bis zum Rückbau von Gebäuden nach deren Nutzungsdauer auf eine Ebene gestellt und verbunden werden. Da dies cargo-partner ebenfalls als Anliegen sieht, war der

Grundstein für einen sehr offenen Planungsprozess mit klar vorgegebenen Unternehmenszielen gelegt.“ Klar vorgegebene Ziele seitens Cargo, klar vorgegebene architektonische Ziele seitens POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN und ein gegenseitiges Verständnis für Nachhaltigkeit im Bauen führten zu etwas Besonderem.

Das Konstrukt – Holzbau trifft High Tech

Simpel gedacht klingt es irgendwie wie Matador mit Lego Technik. Nur in Mammut-Dimension. Grenzwertig für den Holzbau allein schon die durchgehende Raumhöhe von fast 20 m. Und dies bei Maßtoleranzen für ein automatisiertes Gebäude, die mehr an den Maschinenbau als an ein Baukonzept erinnern. Unter Berücksichtigung des Schwind- und Quellverhaltens beim lebendigen Baustoff Holz musste eine Maßtoleranz der Durchbiegung von 0,5 mm auf 1 Meter eingehalten werden. Traut man dem Holzbau – im Gegensatz zum Stahl – diese Präzision gar nicht zu, funktioniert sie doch! Für einen reibungslosen Ablauf des computergesteuerten Shuttle Systems war dies Voraussetzung. Waren aller Art werden in den unterschiedlichen Bereichen gelagert: Geplant sind 24.500 Palettenstellplätze auf 7.800 m² –

POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN ZT GMBH
A - 4400 STEYR
DIREKTIONSSTRASSE 15,
TEL.: +43 / 7252 / 7 01 57 - 0
VERENA.DOLEZAL@POPPEPREHAL.AT
WWW.POPPEPREHAL.AT

BILDNACHWEIS:
POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN ZT GMBH
FOTOGRAF WALTER EBENHOFER

entspricht einem mittelgroßen Fußballfeld – im Hochregallager sowie Blocklagerung auf 2000 m² im Wareneingangs- und Warenausgangsbereich und ein Kleinteilelager auf 1.800 m² mit 10.000 Boxen – Expansion auf 40.000 Boxen möglich. Grob gesehen, teilt sich das iLogistics Center in 2/3 Hochregallager und 1/3 Warenübergabe im Erdgeschoß sowie in das automatische Shuttlelager im Geschoß darüber. Zusätzlich finden Büros und Aufenthaltsbereiche für die Mitarbeiter Raum.

Die Ästhetik – Architektur mit Maserung

Architekt Poppe versteht die Bauaufgabe einer Logistikhalle nicht darunter, eine Hülle für ein Hochregallager zu schaffen, sondern setzt den Fokus auf Funktionalität, Ökonomie und Ästhetik. Dabei bleiben die Kosten immer im Vordergrund. Das Geheimnis liegt in der sorgfältigen Planung. „Kostenbewusstsein heißt nicht, billige ‚Schuhgeschachteln‘ zu produzieren, minderwertig in Erscheinungsbild und Ausführung. Wir planen auch eine Lagerhalle mit Sorgfalt fürs Detail wie ein Bürogebäude oder ein Museum.“ so Poppe, und weiter: „Mit dem Missverständnis, so ein ästhetisch-nachhaltiges Gebäude kostet weitaus mehr als eine konventionelle 0-8-15-Halle möchten wir entschieden aufräumen!“ Ein klarer Raster gestemmt von wenigen, gewaltigen Stützen aus Holz bildet das Skelett des iLogistics Center. Holz wohin man blickt – aus zertifiziert nachhaltiger Forstwirtschaft. Mit den Holzlatten wird gespielt – feingliedrig sitzen Sie wie Striche in der Fassade oder muten als Ziernaht zwischen den Glasflächen an. Keine Öffnung wird dem Zufall überlassen, im Korsett der technischen Anforderungen demonstriert das Material innen und außen Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. Sorgfältige Planung bis ins Detail – selbst die Andockstationen der LKWs liegen bündig in der Holzfassade, ein über 100 m rhythmisches System von Betonscheiben, Holz und Verglasungen. Blick auf die Fassade Richtung Autobahn: Strukturiert versetzte Fensteröffnungen beleuchten die Arbeitsplätze dahinter optimal und bilden ein ansprechendes Erscheinungsbild nach außen. Als bauliche Visitenkarte für das Unternehmen wurde beim iLogistics Center keine „Gewerbeschachtel“, sondern ein nach außen und innen qualitativ und ästhetisch hochwertiger Gewerbebau geschaffen. Genauso wichtig wie etwa Staubfreiheit oder optimale Temperierung waren bei dem Gebäude die sorgfältige Auswahl der Materialien sowie die sorgfältige bautechnische und ästhetische Umsetzung.

Das Aufatmen – Klimaschutz eingebaut

Schon bei anderen Projekten haben wir erfolgreich auf die intelligente Gebäudehülle gebaut und deren wirtschaftlichen und umwelttechnischen Mehrwert bewiesen. Allein schon die Holzbauweise macht das Gebäude zum Statement – CO₂-arm, und nach der Nutzung mit den Akkuschrauber zerlegbar statt als Sondermüll entsorgt werden zu müssen.“ bekräftigt Architekt Poppe die Entscheidung zum Holzbau. Durch die besondere Dämmung werden Wärme- und Kälte-

verlust extrem reduziert. Dies unterstützt die kosten-schonende Temperaturführung zwischen 15° C und 26° C sowie die konstante Luftfeuchtigkeit von bis zu 70% – beides ein Muss für das Warenlager. Energie sparen auch die 20 wärmebrückenoptimierten Laderampen – die Tore öffnen sich erst, wenn die Lastwagen luftdicht angedockt sind. Nachtlüftung und Kühlung durch die monolithische Bodenplatte senkt die Innentemperatur bei Bedarf, geheizt wird über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe am Dach. Maßgeschneidertes Klimadesign und kluge Haustechnikplanung ergänzen die Funktionalität des Gebäudes. Beleuchtung erfolgt ausschließlich über LED-Technik. Durchatmen werden auch die Mitarbeiter von cargo-partner. Denn die Qualität der Arbeitsplätze entspricht so gar nicht dem düsteren Lagerhallen-Klischee. Hell und freundlich mit Sichtbezug nach außen und dem Wohlfühlklima des Holzes wirkt sich das Umfeld positiv auf die Menschen aus. Kurz und bündig: das neue iLogistics Center von cargo-partner vereint funktionale Flexibilität und moderne Technik mit herausragenden Eigenschaften in Materialökologie, Energieeffizienz und nachhaltiger Architektur. Mit gutem Gewissen ins Jahr 2088.

dasleitwerk

ingenieurbüro für energie- und gebäudetechnik
büro für projektmanagement

www.leitwerk.at

HELD & FRANCKE

WIR BAUEN HEUTE
FÜR MORGEN

- Tiefbau
- Straßenbau
- Pflasterungen
- Außenanlagen
- Sportstätten
- Kanalbau
- Kläranlagen
- Industriebau
- Leitungsbau
- Brückenbau
- Hochbau
- Generalunternehmer

HELD & FRANCKE Baugesellschaft m.b.H.
Lobäckerstraße 61, 7000 Eisenstadt, Tel. +43 2682 62 722
eisenstadt@h-f.at, www.h-f.at

Feldstraße 26, 2345 Brunn/Gebirge, Tel. +43 2236 379 600
brunnamgebirge@h-f.at, www.h-f.at

